The New Mrs. Weasley

Als Fred herausfindet, dass er verlobt worden ist, ist er sich sicher der Sache irgendwie zu entgehen. Also bittet er die unwahrscheinlichste Person um Hilfe.

Von vive-m

Kapitel 11: Easter With The In Laws : Part 1

Ostern mit den Schwiegereltern: Teil 1
Notiz: Diese Geschichte gehört Christy January (www.fanfcition.com) und alle Charaktere J.K. Rowling (Harry Potter). Ich verdiene nichts mit dieser Übersetzung.

„Hermine?“

„Huh?“, Hermine sah zu Ginny hinüber. Hatte sie grade etwas gesagt?
„Ich versuche seit zehn Minuten deine Aufmerksamkeit für mich zu gewinnen. Alles in Ordnung?“, fragte Ginny mit ernster, und genervter, Stimme.
Hermine seufzte. „Ja. Ich bin nur nervös.“ Sie ließ ihren Kopf in den Sitz zurück fallen. Sie waren im Hogwarts Express, auf dem Weg zurück nach Hause in den Fuchsbau für die Osterferien. Und Hermine hatte das deutliche Gefühl, dass sie krank werden würde.

Ginny tätschelte ihre Hand. „Es wird alles gut sein. Ich habe George heute Morgen eine Nachricht geeult, und er hat gesagt, Mum hätte sich ziemlich beruhigt.“
„Ich mach mir nicht um deine Eltern sorgen.“, murmelte Hermine.
„Wie meinst du das?“
„Naja, meine Eltern waren immer ziemlich überfürsorglich um mich. Ich habe nur Angst davor, wie ihre Reaktion sein wird.“, gab sie zu.
„Weiß Fred das?“, hörte man Harrys Stimme von der anderen Seite des Abteils.
„Nein.“
„Das wird lustig werden.“, murmelte Ron, der neben Harry saß.

Hermine sah ihn böse an. Das war das erste Mal, dass Ron seit dem Frühstück redete. Es hatte die fahrt sehr unangenehm gemacht, und Hermine hatte die leise Vorahnung, dass der Rest Woche nicht besser werden würde.

„Da seid ihr ja!“, rief Mrs. Weasley aus, als sie auf ihre Kinder zuschoss, und dann auf Harry. Hermine blieb einfach ein Stück weg stehen und sah zu. Es schien Hermine nicht so, als ob Mrs. Weasley vorhatte, diese liebevolle Begrüßung auf sie auszuweiten.

Gerade da sah Mrs. Weasley zu ihr hoch. Ihr Ausdruck veränderte sich zu einem, den Hermine nicht deuten konnte. Sie atmete scharf ein, als die ältere Frau auf sie zukam. Hinter ihr konnte sie Harry, Ginny und Ron sehen, die sich auf die bevorstehende Explosion vorbereiteten.

Diese kam überraschender Weise nie.

Mrs. Weasley warf ihre Arme um Hermine und drückte praktisch die letzte Luft aus ihren Lungen mit ihrer heftigen Umarmung. Hermine konnte nicht anders, als geschockt dazu stehen, als Mrs. Weasley anfing zu weinen.
„Oh, Hermine! Es tut mir so leid! Du und Fred, ihr habt nur getan, was ihr für richtig hieltet! Ich war eigentlich wütend, weil ich nicht dabei war. Ich habe dich schon immer als Teil der Familie angesehen. Bitte vergib mir!“

Hermine schaffte es zu nicken. Mehr konnte sich nicht machen, ohne jeglichen Sauerstoff.

„Würde es euch stören, mich auch einzuweihen?“, fügte eine Stimme hinter ihnen hinzu.

Mrs. Weasley und Hermine starrten bei geschockt Fred an, der plötzlich hinter ihnen aufgetaucht war.
„Was machst du denn hier?“, klagte Ron.
Fred ignorierte ihn. „Ich hatte gehofft, ich würde dich nicht verpassen. Ich musste auf George warten, bevor ich den Laden verlassen konnte. Für dich.“ Er holte einen großen Strauß weißer Lilien hinter seinem Rücken hervor und reichte sie Hermine.
Sie kam nicht dazu sich zu bedanken, denn als sie sie gerade annahm, schlang Mrs. Weasley die beiden, und die Blumen, in noch eine knochenbrechende Umarmung.

„Nun, lasst uns gehen.“, kündigte Mrs. Weasley an, nachdem sie die beiden losgelassen hatte. „Es gibt eine Menge vor dem Abendessen zu tun.“
„Wir werden euch dann in einer Stunde treffen.“, sagte Fred und langte nach Hermines Gepäck.

Seine Mutter wirbelte herum um ihn anzustarren. „In einer Stunde treffen?“
„Jah, ich bin vor zwei Monaten ausgezogen. Ich hatte angenommen, meine Frau würde die Woche bei mir verbringen. Ich Dummerchen.“, antwortete er.
Harry, Ron und Ginny hielten sich die Ohren zu.

„Oh, richtig. Nun, wir sehn uns in einer Stunde.“, sagte Mrs. Weasley nur und ging weg. Die Drei starrten sich mit großen Augen an, bevor sie ihr folgten.

Fred hielt seinen Arm für Hermine aus. „Sollen wir?“
Sie hakte sich bei ihm ein. „Nach dir.“

„Ich glaube nicht, dass ich mich jemals daran gewöhnen werde.“, sagte Hermine, als sie vor Weasleys Zauberhafte Zauberscherze apparierten. „Hätten wir nicht einfach *gehen* können?“
„Wo ist der Spaß dabei?“, fragte Fred, als er die Tür öffnete.

Sie betraten den zum Bersten vollen Laden und sahen einen sehr belästigt wirkenden George hinter dem Tresen. „Es wird auch langsam Zeit!“, brüllte er Fred zu.
„Entschuldige.“ Er reichte Hermine ihre Taschen und lehnte sich hinunter, bis zu ihrem Ohr. „Die Tür in der Ecke vom Lagerraum führt nach oben. Ich komm nach, sobald ich George beruhigt hab.“

„Okay.“ Sie hob ihre Taschen auf und ging hinüber zur Tür mit der Aufschrift: „Privat...außer du bist ein Weasley oder Harry.“, die nach oben führt. Dieses Schild knickte sie jedes Mal, in den letzten anderthalb Jahren in denen sie hier gewesen war. Ihr Name sollte auch auf dem Schild stehen, direkt hinter Harrys, aber sie war ja jetzt praktisch eine Weasley, also war sie in den ersten Teil der Aufschrift eingeschlossen.

Hermine ging zu der Wohnung hoch, die Fred für sie entworfen hatte. Sie lachte. Jedes Möbelstück hatte eine andere Farbe. Keine davon war in der natur zu finden und kombiniert, bissen sie sich unheimlich. Riesige Bilder von berühmten Hexen und Zauberern zierten die Wand, zwischen Quidditchbildern. Sie schüttelte den Kopf. Wieso hatte sie jemals zugestimmt, Fred ohne sie die Wohnung dekorieren zu lassen?

Bei diesem Gedanken an ihn, kam Fred hinter ihr herein. „Was hältst du davon?“
„Ich denke, die Farben müssen weg.“, sagte sie ihm.
„Warum?“, fragte er verwirrt.
„Sie passen nicht zueinander.“
„Und?“
„Sie müssen zueinander passen.“, antwortete sie.
„Warum?“
„Weil das so ist.“ Hermine stellte ihre Taschen auf die limonengrüne Couch. Wo sollte sie anfangen?

„Ich kann geradezu sehen, wie sich in deinem Kopf Pläne entwickeln, aber wir müssen in einer Stunde wieder im Fuchsbau sein. Pack einfach alles aus und wir können später über die Deco streiten.“, sagte Fred, als er ihre Sachen auf hob und sie den Flur entlang trug.

Hermine folgte ihm. Fred hatte den Raum am Ende des Flurs betreten, also vermutete sie, dass das ihr Raum sein musste. Und sie hatte Recht.
Sein Raum war es auch.

Hermine schluckte als sie das gigantische Bett in der Mitte des Raumes sah. Es musste groß genug für fünf Leute sein. Und zu allem Überfluss, war ein ebenso riesiger Spiegel genau über ihm positioniert.

„Eh, Fred?“, sagte sie.

„Ja?“
„Teilen wir uns diesen Raum etwa?“
Er sah sie an, als ob sie verrückt geworden wäre. „Hermine, wir sind verheiratet. Verheiratete Leute teilen sich ein Zimmer.“
„Aber wir tun doch nur so!“, heulte sie. Wie konnte sie sich ein Zimmer mit einem Jungen teilen?

E schien ihre Panik zu bemerken. Er durchquerte den Raum und schloss sie in seine Arme. „Ist schon gut.“, sagte er besänftigend. „Ich werde nichts versuchen. Es wird so sein, als ob ich nicht hier wäre. Dieses Bett ist so groß; du wirst nicht mal wissen ob ich da bin.“

„Warum hast du ein so großes besorgt?“, fragte sie.
„Hab ich nicht. Es war ein Geschenk.“, sagte er ihr.
„Von wem?“
„Oliver, Katie, Lee und Angelina. Es scheint, als ob sie es ziemlich lustig fanden.“
„Welchen Teil davon?“, wollte sie wissen.
Er grinste. „Alles.“

Hermine drückte sich von ihm weg und fing an, ihre Sachen auszupacken. „Wo soll ich meine Sachen hintun?“
„Rechte Seite des Kleiderschranks, die Hälfte gehört dir. Ich geh runter und helfe George zu schließen. Komm in 15 Minuten und dann gehen wir, okay?“
„Okay.“, sagte sie und er ging hinaus.

„Wo bin ich da nur reingeraten?“, flüsterte sie.

Puh, nach etwas längerer Zeit, ein sehr kurzes Kapitel >_< Das nächste ist glaube ich auch nicht so lang, es dürfte also nicht allzu lange bis zum nächsten Kapitel dauern ;)
Nachdem Stress heute in der Schule habe ich das Kapitel hier in Rekordzeit übersetzt...ein bisschen Ablenkung, neben den neuen Zeichnungen [s. Gallerie, bitte] :)
Also, bis demnächst ;)
**Inke*

[->Übersetzung<-]